

Grünes Geld, Analysen, Versicherungen

## Streubomben-Hersteller profitieren von Riester-Verträgen

Die meisten Riester-Sparer wären bereit, auf einen Teil ihrer Rendite zu verzichten, nur um mit ihrem Geld **keine Hersteller heimtückischer Waffen zu unterstützen**. Die Anbieter kümmert das wenig: **Nur 12 der insgesamt 174 von der "Stiftung Warentest" befragten Institute konnten nachweisen, dass sie derartige Investments ausschließen.**

"Kaum ein Riester-Sparer will sein Geld in Streubomben und andere heimtückische Waffen investiert wissen", so fasst "Finanztest", eine Zeitschrift der "Stiftung Warentest" das Ergebnis einer aktuellen Online-Umfrage unter 3.500 Lesern - "ein Rekord für eine Finanztest-Umfrage" - zusammen. Drei Viertel der Umfrageteilnehmer zeigten sich sogar bereit, auf entsprechende Gewinne zu verzichten, wenn ihre Anbieter entsprechende Papiere verkaufen würden.

**Die Anbieter sehen das anders.** "Das Thema hat viele Institute auf dem falschen Fuß erwischt", klagt "Finanztest". Denn von den insgesamt 174 befragten Banken, Fondsgesellschaften, Versicherungen und Bausparkassen konnten lediglich 12 glaubhaft beweisen, dass derartige Investments in ihren Riester-Produkten ausgeschlossen seien. Dazu zählen die Fondsgesellschaften **Union Investment** und **DWS**, der Versicherungskonzern **Generali** und seine beiden Töchter **Aachen Münchener** und **Cosmos Direkt**, sowie die Versicherer **Axa**, **Debeka**, **Oecocapital** und **Zurich** und die **Raiffeisenbank Rastede**. Bei der **Ethikbank** und der **Bank für Kirche** und **Caritas** sind Papiere von Rüstungsunternehmen **generell ausgeschlossen**.

Die restlichen der befragten Finanzinstitute wollten den Testern entweder keine Auskunft geben oder konnten ihre Aussagen, keine Aktien oder Anleihen von Streubombenproduzenten zu besitzen, nicht glaubhaft belegen. Andere gaben lediglich an, das Geld in großen Indizes anzulegen. **In einigen der Indizes seien jedoch auch Waffenhersteller gelistet**, erklärt "Finanztest".

**Hintergrundinfo:** Streubomben zählen zu den gefährlichsten Waffen der Welt. Sie enthalten viele kleinere Bomben, die sich in der Luft über einer riesigen Fläche ausbreiten. International sind sie seit August 2010 geächtet, in Deutschland ist ihre Herstellung im Sommer 2009 verboten worden.

Autor: Svetlana Kerschner

Dieser Artikel erschien am **05.01.2011** unter folgendem Link:

<http://www.dasinvestment.com/investments/gruenes-geld/news/datum/2011/01/05/streubomben-hersteller-profitieren-von-riester-vertraegen/>